

Weiterbildung in der Temporärbranche – Eine Erfolgsgeschichte

Berufliche Weiterbildung nimmt stetig an Bedeutung zu. Das war auch den Gründern des Weiterbildungsfonds «temptraining» bewusst. Der Grundgedanke: Temporäre Fachkräfte erhöhen ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt, indem sie sich weiterbilden. Im Gegenzug dazu steht Personaldienstleistern und Unternehmen qualifizierteres Personal zur Verfügung. Drei Jahre nach Einführung erweist sich der Weiterbildungsfonds im Rahmen des GAV Personalverleih als Erfolgsstory.



Cristina Seoane,
Leiterin temptraining

Vor drei Jahren wurde in Debatten über Krisen im Beschäftigungssystem oft die Sicherstellung ausreichender beruflicher Qualifikationen gefordert. Die Zeiten waren geprägt von Massenentlassungen und Langzeitarbeitslosigkeit, aber auch vom demografischen Wandel und der damit verbundenen permanenten Nachfrage nach immer knapper werdenden qualifizierten Arbeitskräften. Die Internationalisierung von Güter- und Arbeitsmärkten, der Strukturwandel sowie ansteigende Qualifikationsanforderungen machten eine Vielzahl von Weiterbildungen im Erwerbsleben notwendig. Es wurde prophezeit, dass das Volumen qualifizierter Berufsanfänger drastisch abnehmen würde und die Nachfrage nach gut ausgebildetem Personal nicht mehr ausschliesslich über die Rekrutierung von Berufsanfängern zu bewältigen wäre. Eine Investition in die berufliche Weiterbildung solle somit eine effektive und effiziente Strategie sein, die anstehenden Herausforderungen bewältigen zu können.

Die Notwendigkeit und wachsende Bedeutung der beruflichen Weiterbildung wurde nie in Frage gestellt. Im Gegenteil: In kaum einer Äusserung von Politikern sowie Wirtschaftsvertretern fehlte der Hinweis auf dieses Thema. Auch in der jüngsten Debatte über die Entwicklungen am Arbeitsmarkt und den vermeintlich existierenden, beziehungsweise drohenden Fachkräftemangel wird weiterhin die Forderung nach Verstärkung der Weiterbildung erhoben.

Volkswirtschaftlicher Beitrag

Auch in der Temporärbranche zeigte sich, dass die Nachfrage nach Geringqualifizierten sank und die Qualifikationen vieler gut Ausgebildeter einer Erneuerung bedurften. Weiterbildung wurde zum zentralen Faktor, um die eigene Fitness auf dem Arbeitsmarkt zu steigern. Angesichts dieser Ausgangslage konnten sich die Sozialpartner des Gesamtarbeitsvertrags Personalverleih (GAV Personalverleih), in der Absicht, in die Weiterbildung der Temporärarbeitenden zu investieren, gestärkt fühlen. Denn die Weiterbildung von temporären Mitarbeitenden ist von besonderer Bedeutung: Ihre Anstellungsdauer ist häufig kurz, Jobwechsel sind häufiger als bei Festangestellten und unter den Temporärarbeitenden sind Personen mit Integrationsschwierigkeiten, beziehungsweise mit einer eingeschränkten Employability übervertreten. Man war sich einig: Eine Weiterbildungsförderung von Temporärarbeitenden, die nicht über ausreichende oder passende Kompetenzen verfügen, dient einerseits der Steigerung der Arbeitsmarktchancen jeder einzelnen temporärarbeitenden Person, andererseits leistet sie

einen volkswirtschaftlichen Beitrag, indem sie die Sozialwerke entlastet.

Investition mit hohem Nutzwert

Auf gute Absichten folgten gute Taten. Mit der Gründung des GAV Personalverleih verfügt die Temporärbranche seit 2012 über den Weiterbildungsfonds temptraining. Dieser steht jährlich rund 300 000 Temporärmitarbeitenden in der Schweiz offen. Nach 176 Arbeitsstunden erhalten die Temporärmitarbeitenden bis zu 5000 Franken für Weiterbildung und bis zu 2300 Franken für Erwerbsausfall. Eine Erfolgsgeschichte! Die Statistiken in diesem Artikel zeugen davon.

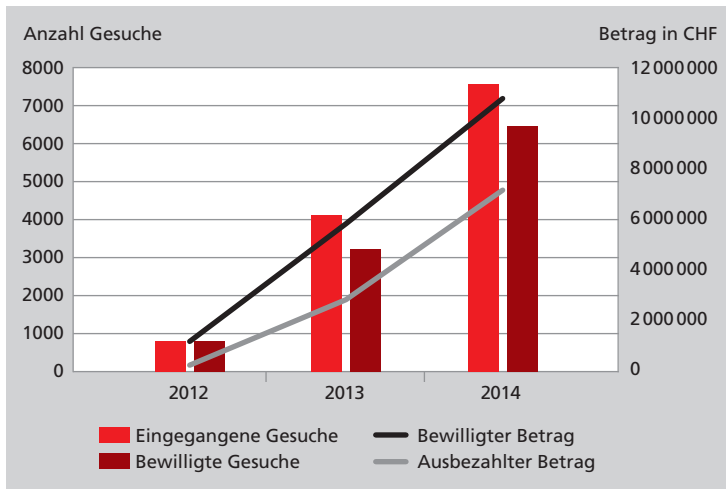
Der individuelle Nutzen beruflicher Weiterbildung kann – nebst in einem direkt messbaren monetären Ertrag – in vielfältigen anderen positiven Wirkungen materieller und immaterieller Art bestehen. Zum Beispiel darin, das Risiko eines Arbeitsplatzverlustes zu vermindern, die berufliche Leistungsfähigkeit zu steigern, soziale oder berufliche Kontakte zu knüpfen und sich persönlich weiterzuentwickeln. Der aus Portugal stammende *Bruno Henriques Ribeiro* etwa ist seit einem Jahr in der Schweiz temporär beschäftigt. Dadurch konnte er in der Schweiz den beruflichen Einstieg finden. Die von temptraining finanzierte Weiterbildung im Bereich Decollétage zum Programmierer, Operator und Einrichter auf Drehautomaten erlaubte ihm zudem, seine Fachkenntnisse zu vertiefen und in der Optimierung von Arbeitsabläufen in seinem Einsatzbetrieb gezielt mitzuwirken:



«temptraining hat es mir ermöglicht,
meine beruflichen Fähigkeiten
zu verbessern.»

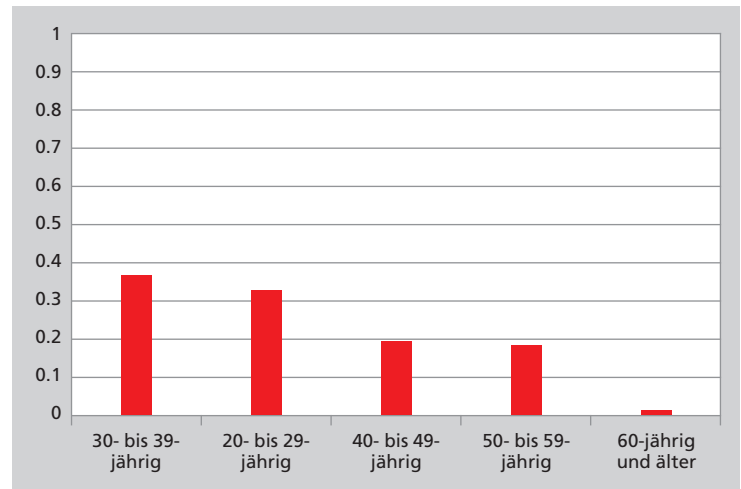
Bruno Henriques Ribeiro,
Präzisionsmechaniker (Temporärarbeiter)

Anzahl Gesuche und Beitragshöhe (nach Jahre)



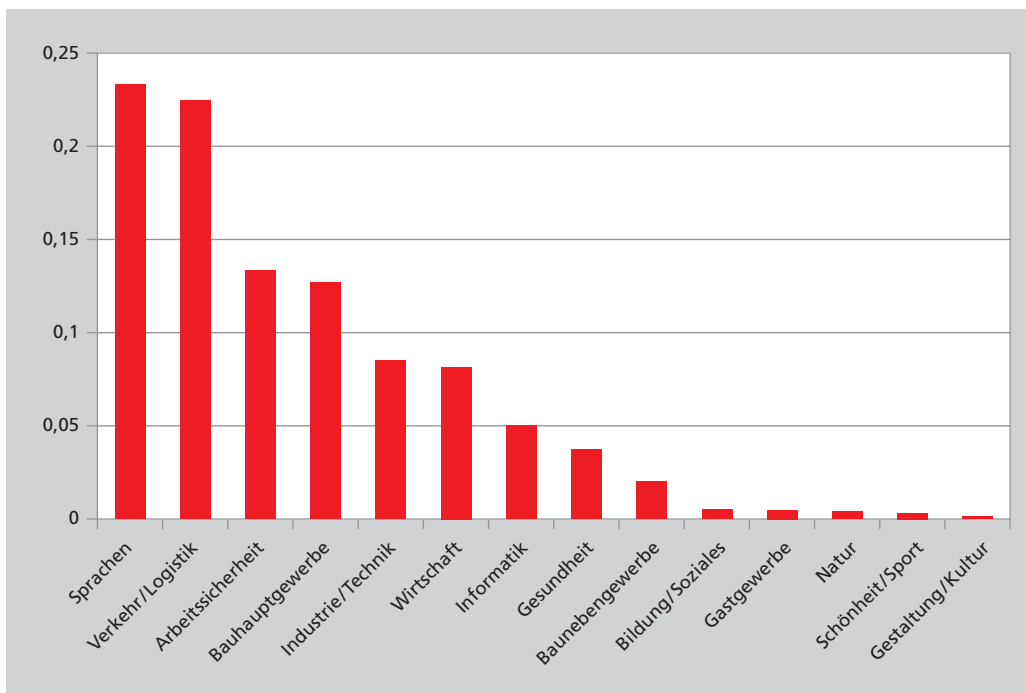
Die Nachfrage ist hoch. In der Zeitspanne zwischen Juli 2012 und Dezember 2014 sind mehr als 12 000 Gesuche um Unterstützung für Weiterbildungsvorhaben eingegangen. Rund 10 500 Gesuche konnten bewilligt werden. Insgesamt wurden knapp 18 Millionen Franken gutgesprochen und 7000 temporäre Mitarbeitende gefördert. Die durchschnittlichen Weiterbildungskosten pro Person betragen rund 2500 Franken, Lohnausfallentschädigung inklusive.

Gesuchsstellende (nach Alter)



Die Nutzniesser sind heterogen. Knapp vier von zehn temporären Mitarbeitenden, die temptraining unterstützt, sind im Alter von 30 bis 39 Jahren. Obwohl die Gesuchsteller im Alter zwischen 20 bis 29 Jahren vor nicht allzu langer Zeit in den Genuss einer Ausbildung gekommen sind, bilden sie mit 31 Prozent die zweitgrösste Altersklasse unter den durch temptraining geförderten Temporärarbeitenden.

Bewilligte Weiterbildungsgesuche (nach Kategorie)



Das Angebot ist vielseitig. Es dominieren Kurse im Bereich der Grund- und Aufbauqualifikationen. Knapp ein Viertel der bewilligten Weiterbildungen sind Kurse im Bereich Verkehr und Logistik (Kranführer, Stapler- und Lastwagenfahrer und Ähnliches). Ebenfalls ein Viertel entfällt auf Sprachkurse, häufig in einer der Landessprachen. Damit leistet temptraining mitunter einen wichtigen Beitrag zur Integration. Mit je zehn Prozent sind auch Kurse im Bau und in der Arbeitssicherheit beliebt, gefolgt von Weiterbildungen in den Bereichen Industrie und Wirtschaft mit je acht Prozent.

Anzeigen

Wenn Sie die ganze Woche an den Freitag denken.

Temporär & fest
in Baden, Lenzburg, Zug, Zürich

jobimpuls.ch
wir bewegen

MISA Personalvermittlung School
Von Profis für zukünftige Profis

DAS ORIGINAL

Zeitdruck? Wir bilden Ihre Personalberater professionell aus!

www.cc-holding.ch • Pfäffikon SZ/Wädenswil • 055 417 30 27

Auch für die Personalverleiher ist die Weiterbildungsförderung von Nutzen. Sinnvoll eingesetzt, erhöht sie die Arbeitsmarktfähigkeit und damit die Vermittlungsfähigkeit von Kandidaten. Die Personalverleiher können somit ohne grossen Einsatz eigener Mittel die Vermittlungschancen ihrer Kandidaten und damit ihr kommerzielles Potenzial erhöhen. Das bestätigt auch *Fabrice Hauck*, Geschäftsführer von Swiss Interim in Lausanne. So unterstreicht er den positiven Effekt der Eingliederungsfähigkeit von qualifizierten, temporären Arbeitskräften für den Einsatzbetrieb:



«Weiterbildungen über
temptraining erleichtern unseren
temporären Mitarbeitenden
den Einstieg beim Kunden.»

Fabrice Hauck,
Swiss Interim Lausanne (Personalverleiher)

So dient die Weiterbildung von Temporärmitarbeitenden letztlich vor allem auch den Einsatzbetrieben. Viele Unternehmen beklagen einen Fachkräftemangel. Durch die gezielte Weiterbildung von temporären Arbeitskräften wird

der Fachkräftemangel entschärft und werden die Einsatzbetriebe entlastet. Zudem können sie so schnell und unkompliziert die Innovationskraft des Unternehmens durch neu erworbenes Wissen stärken. Dies bestätigt auch *Frédéric Perrier*, Personal-Manager der Tesa Group, der die unmittelbare Verfügbarkeit von gut ausgebildeten, temporären Fachkräften hervorhebt:



«Der menschliche Aspekt
– der Respekt vor jedem Einzelnen –
spielt eine zentrale Rolle.»

Frédéric Perrier,
Personal-Manager Tesa Group (Einsatzbetrieb)

Fazit

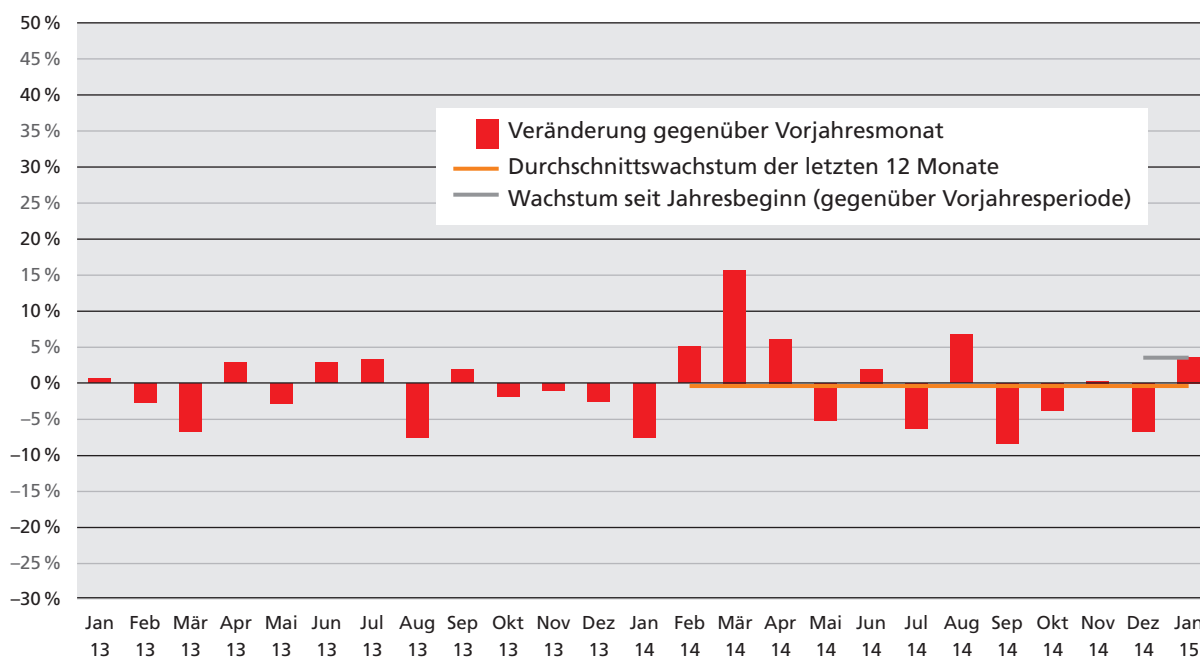
Der Gesamtarbeitsvertrag Personalverleih wurde um ein Jahr bis Ende 2015 verlängert. Zurzeit wird die neue Vertragsperiode 2016–2018 verhandelt. Im Dienste der Förderung der Arbeitsmarktfähigkeit der Temporärmitarbeitenden freuen wir uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit allen Beteiligten im Jahr 2015 und allen kommenden Jahren. ■

Cristina Seoane

swisstemptrend

Monatlich aktualisierte Temporärbranchen-Entwicklung

Nachdem sich das Marktumfeld in der Temporärarbeitsbranche im Dezember noch stark eingetrübt hat, ist die Branche im Januar zunächst gut in das neue Geschäftsjahr gestartet. Auf Monatsicht nahm das Temporärarbeitsvolumen trotz der Aufhebung des Mindestkurses gegenüber dem Euro um 3,9 Prozent zu. Hier ist aber zu berücksichtigen, dass der Mindestkurs erst Mitte Januar aufgehoben wurde und somit mehr als die Hälfte des Monats noch nicht von der Aufwertung betroffen war. Im Rückblick auf die vergangenen 12 Monate ist die Branchenaktivität nach wie vor mit 0,4 Prozent leicht rückläufig. Frühindikatoren deuten jedoch daraufhin, dass sich das Temporärarbeitsvolumen im vergangenen Jahr besser entwickelt hat, als der swisstemptrend erwarten lässt.



Quelle: Suva